

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 80 (1954)

Heft: 13

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Spiegel

zeigt unberührig wie dick du bist. Nimm rechtzeitig die seit 40 Jahren bewährten, zugleich angenehm abführenden
Boxbergers Kissinger Entfettungs-Tabletten

50 St. 3.45
100 St. 5.75

Gratismuster durch La Medicina GmbH., Casima / Ti.



Jdeve

Endlich ist er da!

Der Strumpf NACH MASS, der so formvollendet sitzt, wie kein zweiter. Ob schlank, vollschlank oder fest, er passt an jedes Bein, dank seiner beispiellosen Dehnbarkeit. Seine Naht verläuft schnurgerade und verschiebt sich nicht.

Jdeve Diagonal-Plissé ist hauchdünne, jedoch bedeutend weniger empfindlich gegen Zugmaschen, deshalb dauerhafter. Die Plissierung überlebt eine normale Gebrauchsduer.

In guten Fachgeschäften erhältlich. Notigenfalls sagen wir Ihnen gerne wo.

PESSO-DIAGONAL

J. DURSTELER & Co. A.G. WETZIKON - ZURICH

DIE FRAU



brillte Frauen können ebenso charmant und weiblich wirken, wie unbebrillte.»

«... ist es vielleicht hübsch anzusehen, wenn eine Verkäuferin, Serviettochter oder Kassiererin beim Herauszählen des Geldes vor Anstrengung die Augen zusammenknüpfen muß? Ich erhalte statt eines Fünfzigers einen Fünfer und sie vorzeitig Krähenschnäbel», meinte einer.

Ein anderer, der es wissen muß, sagte: «Eine Frau muß ihre Brille mit Selbstbewußtsein tragen. So wie ein Schmuckstück.» Und ein Journalist: «Frauen und Mädchen haben es nicht mehr nötig, an einem Brillen-Komplex zu laborieren. Man ignoriert heute die ästhetische Seite des Brillentragens nicht mehr, man schafft formschöne Brillen zum «schön sehen». Man sagt: «Besser sehen, besser aussehen!»

«.... Brillen sind kein Makel. Sie können sogar ein Trumpf sein», das versichert Ihnen, Ihr arthur-egon

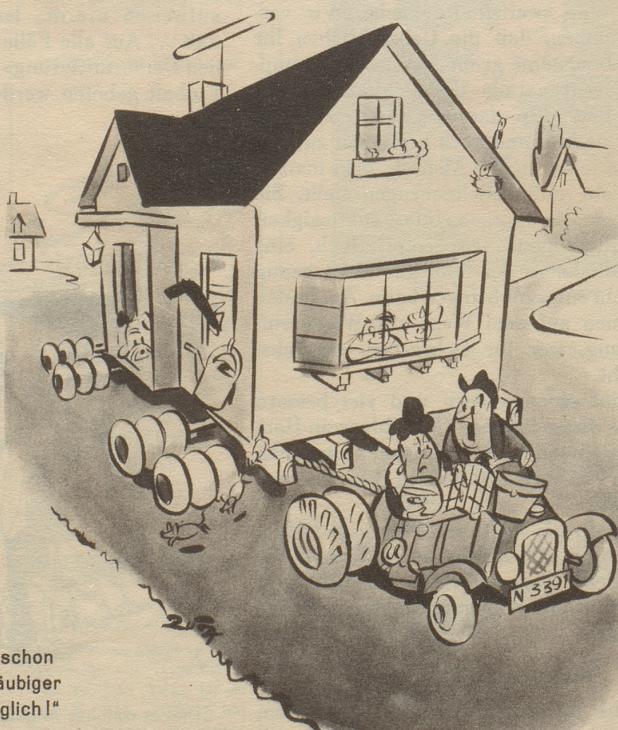
Die Niederungen der Politik (Die Meinung eines Stimmbürgers)

Nach der Basler Frauenabstimmung hatten es die männlichen Gegner des Frauenstimmrechts wieder einmal um einige Grad schwerer, ihren Standpunkt zu vertreten. Sie waren zu gewundeneren Ausreden gezwungen und fanden heraus, daß die Frauenabstimmung dem Männerentscheid noch gar

keine Vorbestimmung zu geben habe, weil die Männer immer noch das gute Recht hätten, die Frauen vor den «Niederungen der Politik» zu bewahren. Als Mann schäme ich mich dieses Zugeständnisses. Bisher nahm ich immer noch an, die Politik sei doch nicht so ein fiebervorbeulter Sumpf und es gäbe neben den Schläuglingen auch noch solche, die mit der Politik ehrlich umgingen. Sollen wir uns da noch wundern, wenn die jungen Burschen, die gewöhnlich noch eine naive Stellung zum Weltgeschehen einnehmen, der Politik fernbleiben. Aber dafür erhalten sie unsere Rüge. Als ob Hausmütter im gesetzten Alter mit weniger Wassern gewaschen wären als diese Grünspechte.

Wollen wir uns mit unsrer komischen Doppelstellung abfinden, einerseits untadelige Gentlemen zu sein, die dafür sorgen, daß ja nichts ungerades an unsre weibliche Welt herantritt, anderseits aber lustig in einem faulen politischen Pfuhl weiterwaten? Hier muß es ein Entweder-Oder geben. Entweder haben wir aus der Politik ein Laster gemacht und brauchen uns dann auch nicht scheinheilig als Schutzenengel der Frauen aufzuspielen, oder die Politik ist in ihren großen Zügen etwas Ernsthaftes und Anständiges, dann brauchen wir uns ihrer nicht zu schämen.

Meiner Ansicht nach ist das Fehlen des Frauenstimmrechtes eine Lücke in unserer



„Unser Bauplatz lag schon schön — nur die Gläubiger sind hier zu aufdringlich!“